

osteuropa

56. JAHRGANG/HEFT 7/JULI 2006

<i>Micha Brumlik</i>	Fernstenliebe Tschetschenien, Tolstoj und die Weltgesellschaft	3
<i>Uwe Halbach</i>	Prekäre Staatlichkeit Strukturprobleme im Nordkaukasus	17
<i>Jeronim Perović</i>	Am Abgrund Fehlentwicklung im Nordkaukasus	33
<i>Aleksandr Proskurjakov</i>	Tschetschenische Diffusion Konflikte, Kämpfe, Krieger im Nordkaukasus	55
<i>Margarete Wiest</i>	Beschränkter Pluralismus Postkommunistische autoritäre Systeme	65
<i>Gerhard Simon</i>	Der Wandel autoritärer Systeme Postkommunistische Volksbewegungen für Demokratie	79
<i>Tomáš Lebeda</i>	Tschechisches Patt Die Wahlen zum Abgeordnetenhaus 2006	95
<i>Freddy Litten</i>	Der Kalte Krieg auf Mikroform Osteuropa-Archivalien der Bayerischen Staatsbibliothek	111

Bücher und Zeitschriften

<i>David Rupp</i>	„Alles war anders“ Neues über Kaliningrad auf dem deutschen Buchmarkt	117
-------------------	---	-----

Einzelrezensionen

<i>Daniel Henseler</i> : Texte in Bewegung. Anna Achmatovas Spätwerk. – <i>Annette Werberger</i> : Postsymbolistisches Schreiben. Studien zur Poetik des Akmeismus und Osip Mandel'stams	<i>Henrike Schmidt</i> 122
<i>Sophia Manns</i> : Unreliable narration in der russischen Literatur. – Natalia Ottovordemgentschenfelde: Jurodstvo: eine Studie zur Phänomenologie und Typologie des „Narren in Christo“	<i>Karlheinz Kasper</i> 126 <i>Gerhard Simon</i> 128
<i>Reinhard Krumm</i> : Isaak Babel. Schreiben unter Stalin	<i>Gerhard Simon</i> 128
<i>Sabine Merten</i> : Die Entstehung des Realismus aus der Poetik der Medi- zin. Die Russische Literatur der 40er bis 60er Jahre des 19. Jahrhunderts	<i>Anja Tippner</i> 129
Die Neue Menschheit. Biopolitische Utopien in Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von <i>Boris Groys</i> und <i>Michael Hage- meister</i>	<i>Wolfgang Schlott</i> 131
<i>Walter Fähnders, Nils Plath, Hendrik Weber, Inka Zahn</i> , Hg.: Berlin, Paris, Moskau. Reiseliteratur und die Metropolen	<i>Frank Göbler</i> 133
<i>Horst-Jürgen Gerigk</i> : Staat und Revolution im russischen Roman des 20. Jahrhunderts. 1900–1925	<i>Frank Göbler</i> 134
Chroniques slaves. Numéro 1/2005. Herausgegeben vom Centre d'études slaves contemporaines	<i>Frank Göbler</i> 135
<i>Stephen Hutchings, Anat Vernitski</i> , Eds.: Russian and Soviet Film Adap- tations of Literature, 1900–2001. Screening the word	<i>Christine Engel</i> 136
<i>Janina Urussowa</i> : Das Neue Moskau. Die Stadt der Sowjets im Film 1917–1941	<i>Lars Karl</i> 138
<i>Alfrun Kliems</i> : Im „Stummland“. Zum Exilwerk von Libuše Moníková, Jiří Gruša und Ota Filip	<i>Eckhard Thiele</i> 140
<i>Andreas Umland</i> , Hg.: Geistes- und sozialwissenschaftliche Hochschullehre in Osteuropa I. Eindrücke, Erfahrungen und Analysen deutscher Gastlektoren	<i>Ulrike Lange</i> 141
<i>Sergei Awerinzew</i> : Die fremde Sprache sei mir eine Hülle . . . Essays und Vorträge	<i>Karlheinz Kasper</i> 142
<i>Birgit Schwelling</i> , Hg.: Politikwissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Problemstellungen	<i>Elke Fein</i> 144
<i>Miltiades Papanikolaou</i> , Hg.: Licht und Farbe in der russischen Avant- garde. Die Sammlung Costakis aus dem Staatlichen Museum für Zeitge- nössische Kunst Thessaloniki	<i>Christian Hufen</i> 146
<i>Kazimir Malevič</i> : Gott ist nicht gestürzt! Schriften zu Kunst, Kirche, Fabrik	<i>Christian Hufen</i> 148
Bibliographie	150
Abstracts	159

Karten

Die römischen Ziffern bezeichnen den Einschub für Farbkarten

Kaukasus; physische Übersicht	I.1
Nordkaukasus; administrative Übersicht	I.2
Inguschetien, Tschetschenien, Dagestan; administrative Übersicht	I.3
Wahlen zum tschechischen Abgeordnetenhaus 2006	I.4

A b s t r a c t s

Micha Brumlik

Fernstenliebe

Tschetschenien, Tolstoj und die Weltgesellschaft

Die Einsätze der rußländischen Armee gegen die tschetschenische Zivilbevölkerung haben an Systematik, Grausamkeit, Umfang und Intensität übertroffen, was Milošević in Den Haag nachgewiesen werden konnte. Doch die internationale Gemeinschaft schweigt zu diesem genozidartigen Krieg. Ein realpolitisch-zynisch aufgeklärtes Denken wird dies nicht erstaunen. Wollen die Menschen jedoch in einer globalisierten Welt überleben und einander beistehen, so benötigen sie eine Reihe von Kompetenzen. Die wichtigste ist eine „Fernstenliebe“, wie sie Nietzsche entworfen und Lev Tolstoj im Chadži-Murat am Beispiel Tschetscheniens konkretisiert hat.

Uwe Halbach

Prekäre Staatlichkeit

Strukturprobleme im Nordkaukasus

Wenn es um Herausforderungen an die innere und äußere Sicherheit des nachsowjetischen Rußland geht, tritt unter seinen Landesteilen keiner so hervor wie der Nordkaukasus. Auch in der zweiten Amtszeit des Präsidenten Putin, in der ein Prozeß der Rezentralisierung abgeschlossen wurde, bleibt der Gürtel kaukasischer Teilrepubliken das instabile „innere Ausland“ Rußlands. Gewalt und prekäre Verhältnisse an der Südperipherie Rußlands beschränken sich längst nicht nur auf Tschetschenien.

Jeronim Perović

Am Abgrund

Fehlentwicklung im Nordkaukasus

In Tschetschenien finden keine massiven Kriegshandlungen mehr statt. Moskau hat seine Truppen deutlich reduziert. Trotzdem bleibt die Situation gespannt. Während Moskau in Tschetschenien die Verantwortung zunehmend lokalen Strukturen überträgt, setzt es im übrigen Nordkaukasus auf mehr zentralstaatliche Kontrolle und stärkere Militärpräsenz. Beides ist problematisch: Rußlands Rückzug aus Tschetschenien könnte die Gefahr eines innertschetschenischen Konflikts nach sich ziehen. Moskaus ostentatives Auftreten als Polizeimacht in den anderen Republiken des Nordkaukasus könnte das heikle Gleichgewicht in der Region aus dem Lot bringen und eine Stärkung islamistischer Rebellengruppen fördern.

Aleksandr Proskurjakov

Tschetschenische Diffusion

Konflikte, Kämpfe, Krieger im Nordkaukasus

Tschetschenien ist eine Schnittstelle zwischen den Konfliktzonen im Nordkaukasus und im Südkaukasus. Obwohl Rußlands Präsident Putin den Krieg in Tschetschenien für beendet erklärt hat, dehnen sich die Kampfhandlungen schleichend aus. Die Nähe und Vernetzung der Konfliktzonen und Gewalteruptionen erleichtern diese Ausdehnung. Besonders betroffen ist Dagestan. Die jüngere Entwicklung gibt jedoch Anlaß zu der Sorge, daß auch die anderen nationalen Republiken des Nordkaukasus immer öfter zum Schauplatz einer Eskalationsspirale von Terroranschlägen radikaler Separatisten und rußländischer Spezialeinheiten werden.

Margarete Wiest

Beschränkter Pluralismus

Postkommunistische autoritäre Systeme

In der Transformationsforschung wurde das Konzept des Autoritarismus vernachlässigt. Autoritäre Systeme von demokratischen und totalitären abzugrenzen, galt lange als Desiderat. Beschränkter Pluralismus läßt sich als zentrales Kennzeichen autoritärer Systeme begreifen. Seit einiger Zeit wächst das Interesse an der Thematik; das schlägt sich in einer Vielzahl von „Autoritarismen mit Adjektiven“ nieder, die gebildet wurden, um die Besonderheiten der postkommunistischen autoritären Systeme einzufangen. Zu den Spezifika der Autoritarismen im exkommunistischen Raum gehören eine mangelnde Rechtsstaatlichkeit, ineffiziente Staatlichkeit und eine enge Verwebung von Politik und Wirtschaft.

Gerhard Simon

Der Wandel autoritärer Systeme

Postkommunistische Volksbewegungen für Demokratie

In einigen autoritär verfaßten postkommunistischen Staaten entstanden Volksbewegungen, welche die Machthaber herausgefordert und die Umwandlung der autoritären Regime in demokratische Ordnungen verlangt haben. Eine komparative Analyse der Entwicklungen in Serbien, der Ukraine, Georgien und Kyrgyzstan, wo die Volksbewegungen einen Regimewechsel erzwingen (oder partiell erfolgreich waren), sowie ein kontrastiver Blick auf die gescheiterten Initiativen in Azerbajdžan und Belarus läßt die Voraussetzungen deutlich werden, unter denen ein demokratischer Wandel möglich ist. Erforderlich sind oppositionelle Organisationserfahrung, Spaltung der Eliten, ein klar definiertes und beschränktes Ziel, Massenmobilisierung und Gewaltfreiheit.

Tomáš Lebeda

Tschechisches Patt

Die Wahlen zum Abgeordnetenhaus 2006

Die Wahlen in der Tschechischen Republik Anfang Juni 2006 haben zu einem Patt geführt. Die alte Mitte-Links-Koalition ist zerfallen und nicht mehr regierungsfähig. Eine rot-rote Koalition aus Kommunisten und Sozialdemokraten hat keine Mehrheit. Auch dem Mitte-Rechts-Bündnis aus Liberal-Konservativen, Christsozialen und Grünen, das nach den Wahlen eine Regierungsbildung anstrebte, fehlt im Abgeordnetenhaus eine Stimme zur Mehrheit. Die beiden großen Parteien können sich bislang nicht auf eine Machtteilung verständigen. So ist die tschechische Politik über zwei Monate nach den Wahlen noch immer blockiert.

Freddy Litten

Der Kalte Krieg auf Mikroform

Osteuropa-Archivalien der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek in München verfügt über eine umfangreiche Sammlung mikroverfilmter Archivalien aus und über Osteuropa. Einen Schwerpunkt bilden Materialien zum Kalten Krieg aus rußländischen, amerikanischen und britischen Archiven. Dokumentiert werden nicht nur die politischen Spannungen zwischen den Großmächten USA und Sowjetunion, sondern auch der politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Hintergrund in Ost- und Mitteleuropa sowie globale Aspekte der Konfrontation zwischen den beiden Machtblöcken.